



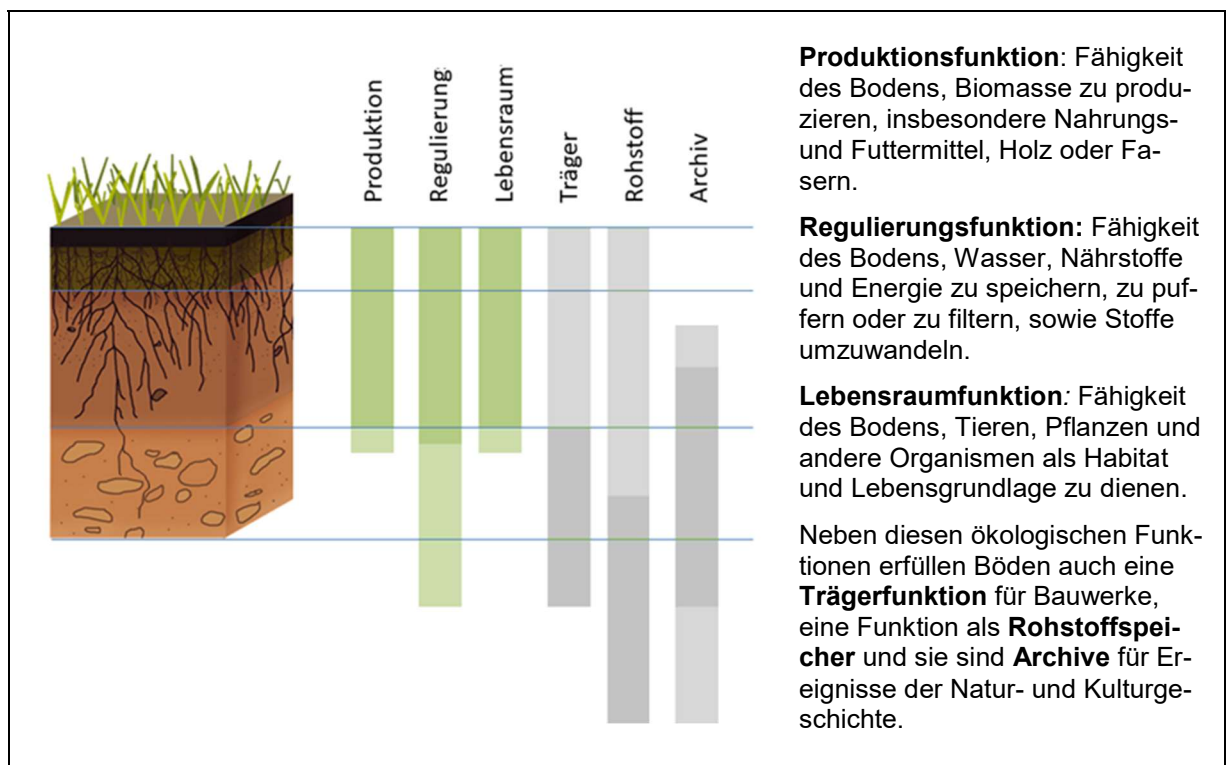
Faktenblatt

8. Mai 2020

Die nationale Bodenstrategie

Böden sind eine knappe und nicht erneuerbare Ressource von grossem ökologischem und ökonomischem Wert. Sie erfüllen zahlreiche Funktionen und erbringen für die Gesellschaft lebenswichtige Leistungen – beispielsweise bei der Lebensmittelproduktion, als Filter bei der Trinkwassergewinnung oder im Zusammenhang mit dem Klimawandel als Speicher für CO₂ und Wasser. Der gegenwärtige Umgang mit den Böden ist nicht nachhaltig: Sie werden durch Bautätigkeit zerstört oder durch Erosion, Verdichtung und Schadstoffe belastet. Die vom Bundesrat am 8. Mai 2020 verabschiedete Bodenstrategie Schweiz ist ein Orientierungsrahmen, damit auch künftige Generationen von den vielfältigen Leistungen des Bodens profitieren können.

Böden sind mehr als nur Fläche. Sie erfüllen zahlreiche Funktionen. Die Produktionsfunktion, die Regulierungsfunktion und die Lebensraumfunktion der Schweizer Böden werden gegenwärtig jedoch durch Bautätigkeit, Erosion, Verdichtung und Schadstoffbelastungen irreversibel beschädigt.



Werden Böden durch Beton oder Asphalt versiegelt, gehen ihre ökologischen Funktionen und damit Leistungen für die Gesellschaft verloren: Es können weniger Nahrungsmittel produziert werden, der Aufwand für die Trinkwassergewinnung steigt, aus Starkniederschlägen entwickeln sich häufiger

Hochwasser, es wird weniger klimaschädliches CO₂ aus der Atmosphäre gebunden und in Städten bilden sich mehr Hitzeinseln. Diese Einbussen sind unwiederbringlich, denn neue Böden entstehen nur sehr langsam: Für die Entwicklung von einem Zentimeter funktionsfähigem Boden braucht es rund 100 Jahre.

Einem solchen Verlust wirkt die Bodenstrategie Schweiz entgegen. Sie verfolgt die Vision einer Bodennutzung, bei der die Funktionen der Böden langfristig erhalten bleiben, sodass auch künftige Generationen von den Leistungen der Böden profitieren können. Die Bodenstrategie wurde gemeinsam von den Bundesämtern BAFU, ARE und BLW erarbeitet und mit weiteren interessierten Bundesämtern (Bundesamt für Strassen, Bundesamt für Energie, Bundesamt für Landestopographie) und den Kantonen abgestimmt. Der Bundesrat hat sie am 8. Mai 2020 gutgeheissen.

Die Bodenstrategie verfolgt **sechs Ziele**:

1. **Weniger Boden verbrauchen.** Es wird angestrebt, dass in der Schweiz bis 2050 netto kein Boden mehr verbraucht wird. Überbauen von Boden ist weiterhin möglich. Gehen dabei aber Bodenfunktionen verloren, müssen diese an einem anderen Ort durch Bodenaufwertung kompensiert werden.
2. **Bodenverbrauch basierend auf einer Gesamtsicht lenken.** Damit der Bodenverbrauch im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung gesteuert werden kann, werden die Bodenfunktionen in der Planung und in der Interessenabwägung berücksichtigt. Die dazu nötigen Bodeninformationen liegen vor (siehe Faktenblatt zum Kompetenzzentrum Boden und zur Bodenkartierung).
3. **Boden vor schädlichen Belastungen schützen.** Die Nutzung von Boden führt zu keinen physikalischen, chemischen und biologischen Belastungen, die zu einer dauerhaften Beeinträchtigung der Bodenfunktionen und somit der Bodenfruchtbarkeit führen. Bei der Nutzung von Boden wird auf seinen momentanen Zustand und seine Empfindlichkeit Rücksicht genommen, damit die ökologischen Bodenfunktionen und somit die Bodenfruchtbarkeit erhalten bleiben.
4. **Degradierete Böden wiederherstellen.** Degradierete Böden werden, wo möglich und verhältnismässig, wiederhergestellt und aufgewertet, damit sie ihre standorttypischen Funktionen wieder erfüllen können und ihre Bodenfruchtbarkeit regeneriert ist.
5. **Die Wahrnehmung von Wert und Empfindlichkeit des Bodens verbessern.** Der Boden wird als wertvolle, empfindliche und endliche Lebensgrundlage wahrgenommen, so dass Massnahmen für den nachhaltigen Umgang mit dem Boden die nötige Akzeptanz finden.
6. **Internationales Engagement stärken.** Die Schweiz ist für das wirtschaftliche und soziale Wohlergehen nebst der Erhaltung des landeseigenen Bodens auch auf die Erhaltung der Böden im Ausland angewiesen (Nahrungsmittelimporte, Auswirkungen auf das Klima etc.). Aus diesem Grund setzt sich die Schweiz für einen nachhaltigen Umgang mit Boden auf globaler Ebene ein.

Die Bodenstrategie bildet die strategische Grundlage für die langfristige Erhaltung der Bodenfunktionen und liefert damit die Basis für den revidierten Sachplan Fruchtfolgeflächen des Kompetenzzentrum Boden (KOBO) und das Konzept für eine schweizweite Bodenkartierung. Gleichzeitig mit der Bodenstrategie hat der Bundesrat auch diese wichtigen Instrumente und Voraussetzungen für die nachhaltige Sicherung des Bodens gutgeheissen.